

Newsletter November 2016

Weihnachtsausstellung „Christkinder und andere weihnachtliche Schätze“ im Museum Kloster Muri



Das Klostermuseum Muri zeigt vom 25. November 2016 bis am 15. Januar 2017 die Sonderausstellung „Christkinder und andere weihnachtliche Schätze“. Der Spezialist für christliche Sakralkultur und Kurator Urs-Beat Frei verrät, auf was sich die Besuchenden freuen können.

Urs-Beat Frei, was erwartet die Besuchenden an der Weihnachtsausstellung in Muri?

Die Ausstellung zeigt prächtige Jesuskindfiguren aus der Barockzeit, der Blütezeit des Klosters Muri. Im Zentrum steht also nicht die Krippe, sondern das Jesuskind als Einzelfigur. Und hier gibt es ganz unterschiedliche Darstellungen: Das Jesuskind als Welterlöser (Salvator Mundi), als Guter Hirt oder als Himmlischer Bräutigam; auch kostbare Nachbildungen von berühmten Jesuskind-Gnadenbildern, etwa von Prag und Salzburg sind zu sehen, ebenso ein Volkskunst-Kästchen mit einer Wachsreplik des Sarner Jesuskinds.

Die Ausstellungsstücke stammen aus einer bedeutenden Privatsammlung...

Ja; sie verhelfen dem Museum - ohne Budget! - zu einer wenigstens kleinen, aber feinen Sonderausstellung. Denn nur mit regelmässigen Sonderausstellungen kann sich ein Museum im öffentlichen Bewusstsein halten und attraktiv bleiben.

Gibt es ein Stück, welches für Sie eine besondere Bedeutung hat?

Jede Jesusfigur hat ihre Besonderheit. Sei es aufgrund ihrer künstlerisch herausragenden Qualität, aufgrund ihrer theologischen Aussage und Bedeutung oder auch ihres individuellen, oft innigen Ausdrucks. Besonders interessant ist, dass in den meisten Darstellungen bereits wichtige Ereignisse des späteren Lebens Jesu und Glaubensaussagen über seine heilsgeschichtliche Bedeutung vorweggenommen werden. Eine Kleinplastik aus Elfenbein zeigt ein schlafendes Jesuskind mit einem geradezu

www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch

entzückenden Gesichtsausdruck; allerdings stützt es sich - welch ein Gegensatz! - auf einen Totenkopf mit grossen Augenhöhlen auf. Das Jesuskind erscheint so als neuer Adam, zugleich aber weist der Totenkopf - als Memento mori - auch bereits auf Jesu Leiden und Tod hin, der wiederum die Bedingung für den „Tod des Todes“, die Auferstehung, ist.

Sie halten am Sonntag, 4. Dezember 2016, ein Referat, in welchem Sie über Aspekte der Jesuskindverehrung vom Mittelalter bis in die Gegenwart sprechen. Was sind die grössten Veränderungen dieser Entwicklung?

Natürlich gibt es Veränderungen, und sie sind ein spannendes Thema. Hier aber möchte ich zum Schluss auf eine Konstante hinweisen. Durch all die Jahrhunderte hindurch geht es immer wieder auch um die Gefährdung und Schutzbedürftigkeit der kindlichen Existenz. Das sollten wir gerade an Weihnachten und angesichts der aktuellen Weltlage nicht vergessen. Auch das Jesuskind war ein Flüchtlingskind...

Informationen für Besuchende:

Sonderausstellung „Christkinder und andere weihnachtliche Schätze“ – 25.11.2016 bis 15.01.2017

Eröffnungsfeier

Freitag, 25. November 2016, 18.00 Uhr

Vortrag

Sonntag, 4. Dezember 2016, 17.00 Uhr

„Gross bist du, wenn schon noch klein“, Referent Urs-Beat Frei

Öffnungszeiten Museum

Freitag bis Sonntag, 13.30 bis 16.00 Uhr

Öffentliche Führungen

Jeweils am Sonntag um 14.00 Uhr

Dauer: 60 Minuten

Eintrittskosten: Ausstellung 5.00, oder Kombi 12.00 (Museum und Ausstellung), Kinder gratis

Führung kostenlos

Keine Anmeldung erforderlich

Treffpunkt: Besucherzentrum

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri

Telefon 056 664 70 11

www.museum-kloster-muri.ch

www.murikultur.ch